



mit dem Genossen
Erich Seelig,
stellvertretender
Partei sekretär
im RAW „8. Mal“ Eberswalde

Erfahrungen mit den Notizen zum Plan

Frage: Die Parteiorganisation eures Reichsbahnausbesserungswerkes hat relativ früh die Erfahrung der Genossen aus dem Reifenwerk Fürstenwalde mit ihren Notizen zum Plan aufgegriffen und eigene „Hübners“ entwickelt. Mit welchem Erfolg geschah das, und welche Rolle spielen dabei eure Genossen?

Antwort: Zur Zeit machen über 20 Kollegen derartige Notizen, und die meisten davon sind Genossen. Bei der Auswahl derjenigen, die wir mit dieser interessanten, aber auch komplizierten Aufgabe betrauen, lassen wir uns davon leiten, daß es Menschen sein müssen, die sich durch ihre Arbeit Ansehen und Einfluß geschaffen haben.

Frage: Ihr habt also nicht gewartet, ob Genos-

sen oder Kollegen von allein damit beginnen, habt die Sache nicht dem Zufall überlassen?

Antwort: Nein. Zunächst verständigten wir uns in der Mitgliederversammlung darüber, welche Bedeutung diese Notizen haben als Mittel unmittelbarer Beteiligung der Produktionsarbeiter an der Leitung und als Quelle vieler Reserven. Und dann ging die konkrete Arbeit auf verschiedenen Wegen vor sich: Teilweise gewannen wir die Kollegen dafür in Aussprachen, die Parteileitungsmitglieder über besondere ideologische Probleme führten, bei denen es zum Beispiel um die volle Nutzung der Arbeitszeit ging. Mit einzelnen Genossen sprach im Auftrage der Parteileitung die Betriebszeitungsredakteurin, die dann den Verlauf der Arbeit mit den Notizen gleich für die Betriebszeitung verarbeitete. Kürzlich fragte die Betriebszeitung auf Hinweis der Parteileitung öffentlich die Kollegen vom Transport, wo denn ihre „Hübners“ blieben. Es gab einen triftigen Grund für diese Frage. Wir hatten in der Parteileitung festgestellt, daß es dort noch ungerechtfertigt hohe Ausfallzeiten gibt. Die Frage wurde in der Nummer 11 der Betriebszeitung gestellt. In der Nummer 17 konnte berichtet werden: „Ab sofort auch ‚Notizen‘ im Transport.“

Einige unserer Genossen, zum Beispiel Genosse Hans-Joachim Depke, waren schon von sich aus durch das Studium der Tagespresse zu dem Schluß gelangt, daß man bei uns im Betrieb auch solche Notizen brauche, und es bedurfte nur einer kurzen Anregung, damit sie mit dem Aufschreiben begannen.

Ein anderes Beispiel noch: In der Meisterei 101 war eine Initiativschicht gefahren worden. Aber es wollte und wollte nicht gelingen, die Ergebnisse wiederholbar zu machen. Jetzt einigten sich die Kollegen darauf, daß einer unserer Genossen schriftlich festhält, was so

Information

Methodische Hinweise werden gut genutzt

Wertvolle methodische Hinweise für die Parteiarbeit in den Grundorganisationen enthält eine Broschüre, die vom Lehrstuhl Parteileben und dem Lehrkabinett der Bezirksparteischule Cottbus zusammengestellt wurde. In dieser Publikation sind Erfahrungen zusammengefaßt, die die Grundorganisationen bei der Entwicklung des innerparteilichen Lebens sammelten.

Leitungen der BPO, der APO

und die Parteigruppen verwenden diese methodischen Hinweise als Handmaterial für die eigene Arbeit. Die Skala der Ratschläge für die Entwicklung des innerparteilichen Lebens reicht von der Leitungssitzung, der Mitgliederversammlung, der Beschlußkontrolle bis hin zur Arbeit mit Parteaufträgen und den Kandidaten.

In einem weiteren Abschnitt werden Hinweise für die Wirk-

samkeit der Parteimitglieder in den Massenorganisationen gegeben, und den Propagandisten werden Ratschläge für eine wirksame Überzeugungsarbeit vermittelt.

Viele der methodischen Hinweise sind der Schriftenreihe „Der Parteiarbeiter“ bzw. dem „Neuen Weg“ entnommen und werden in der zusammengefaßten Form von den Parteileitungen der Grundorganisationen im Bezirk Cottbus gerne genutzt.

(NW)